

Now you are gone...

Von Rosarockabye

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Dream	2
Kapitel 2: Return	5
Kapitel 3: Encounter	10

Kapitel 1: Dream

Unruhig lag der Blondschoopf in seinem Bett. Wälzte sich hin und her und war nicht fähig einzuschlafen. Irgendetwas plagte ihn. Ja, es beunruhigte ihn förmlich! Noch einmal drehte er sich auf die Seite. Vergebens. Es gelang ihm einfach nicht. Seufzend stand er auf, kramte nach seinem schwarzen T-Shirt, seine orange Hose und zog diese schlaftrunken an. Auf seine genauso orange Jacke verzichtete er. Ohne auch nur in den Spiegel zu sehen, schlenderte er aus seiner Wohnung. Hinaus auf die Straßen Konohas. Friedlich und ruhig erschien es ihm. Nirgends brannten mehr Lichter. Der Blonde Chaos-Ninja wusste nicht wieso, doch dieser Abend fühlte sich anders an. Gedankenverloren sah er in den Himmel und musste grinsen. Der dunkle Nachthimmel über Konoha war mit vielen leuchteten Sternen bestückt. Sie bereitet dem Blonden ein angenehmes Gefühl. /Ob Sasuke und Sakura-chan die wohl auch sehen?/ fragte er sich und trat einen Stein weg, der ihm im Weg lag. Seufzend verkreuzte er die Arme hinter seinem Kopf und lief weiter, als er plötzlich eine Person erblickte. /Dieser Gang... das schwarze Haar... diese Klamotten?/ dachte er und weitete seine Augen. War er es etwa wirklich?! Die Person trug einen Rucksack. Somit konnte der Blonde nicht sehen, ob diese Person wirklich das Zeichen des Uchiha-Clans auf dem Rücken stehen hatte. Nein, er war sich zweifellos sicher.

Der Blonde beschleunigte seinen Gang.

„Sasuke?!“ rief er und ging breit grinsend auf ihn zu.

Die Person blieb stehen und drehte sich um.

„Haha! Du bist es ja wirklich! Was suchst du denn so spät noch hier draußen und dann noch mit dem Rucksack auf dem Rücken...?“ sagte Naruto fröhlich. Die letzten Worte hatte er jedoch etwas ernster ausgesprochen.

Sein Gegenüber antwortete nicht. Ein grinsen war das einzige, was er von dem Schwarzhaarigen bekam.

„Yo, Usuratonkachi.“ Lächelte Sasuke kaltherzig.

Plötzlich fielen ihm die Worte Sakuras ein, als sie beide bei Ichiraku Ramen gegessen hatten. Entsetzt ließ er die Arme sinken.

„Sasuke... sag mir nicht... du gehst....“

„Du warst schon immer schwer von Begriff, Naruto.“ Lachte nun Sasuke niederträchtig. Mit den Händen in den Taschen stand er gelassen da und grinste seinen Gegenüber selbstsicher an.

Naruto fehlten die Worte. Er konnte, nein, er wollte es einfach nicht glauben!!

„Ich werde zu Orochimaru gehen. Versuch erst gar nicht mich aufzuhalten, wie Sakura es vorgehabt hatte!“ erklärte er Naruto.

Der Blonde schluckte.

„Sa-sakura-chan? Wo, wann....?“ Stotterte er.

Wieder lachte Sasuke.

„Sie wollte mich überreden, sprach davon das ich bei ihre bleiben solle, oder sie wolle bei mir bleiben.“ Kurz schnaubte er verächtlich. „Das übliche halt von einem Mädchen, dass mich über alles liebt. Alles nur Schwachsinn! So was bringt niemanden etwas...“

Noch nie hatte er Sasuke so reden gehört. Man merkte richtig, dass er sauer war.

Wie benebelt sah er Sasuke an. Konnte nicht glauben, dass dieser gerade dabei war Konoha zu verlassen. Obwohl er doch Sakura versichert hatte, das Sasuke so was niemals tun würde!

„Wo ist sie?!“ knurrte Naruto.

„Keine Sorge, ich hab sie an einen sicheren Platz gelegt. Man wird sie morgen früh sicher finden. Ihr geht es also gut!“

Wut überkam Naruto. Schweigend ballte er die Fäuste so feste, das sich seine Nägel in die Haut bohrten. Leise knirschte er mit den Zähnen.

„Also dann, leb wohl Dobe.“ Sagte er noch und drehte sich um.

Gelassen ging er davon. Ruckartig fasste sich Naruto wieder.

„Teme!!!“ brüllte Naruto und rannte auf Sasuke zu.

Der Blonde wollte den anderen ins Gesicht schlagen, doch es schlug fehl. Sasuke war rechtzeitig ausgewichen und hatte Naruto mit seinem rechten Fuß auf den Boden getreten.

Nun lag der Blonde, mit dem Bauch auf dem kalten Boden, da. Ballte wieder die Fäuste und zitterte vor Wut am ganzen Leib. Ein schluchzen war zu vernehmen. Fragend hob Sasuke eine Augenbraue und betrachtete den Blonden gespannt. /Nein! Ich will nicht.../ dachte Naruto und setzte sich auf alle Vieren. Aus Wut war Trauer geworden. Er konnte es sich nicht erklären. Doch der Gedanke, Sasuke zu Orochimaru gehen zu lassen tat weh! Es schmerzte in seiner Brust.

„Sa...suke...“ wisperte er und stand mühevoll auf. Der Tritt hatte es wirklich in sich gehabt.

„Sind das etwa Tränen, Naruto??“ fragte Sasuke lachend. Finster sah er den Blonden an.

Dieser stand vor ihm. Tränen bahnten sich ihren Weg über sein Gesicht, langsam hob Naruto seinen Arm um nach dem anderen zu greifen. Kurz sah er wie sich Sasukes Augen weiteten. Plötzlich schlug er seine Hand weg und ging kalt an Naruto vorbei.

„Warte doch!“ rief dieser ihm nun hinter her.

Der Schwarzhaarige blieb stehen, drehte sich jedoch nicht um.

„Warum Sasuke....?“ Flüsterte Naruto, jedoch laut genug, das Sasuke ihn noch verstand. Naruto zitterte noch heftig. Die Tränen konnte er nicht aufhalten. Unerwartet drehte sich Sasuke um, stampfte auf ihn zu und packte Narutos Schultern. „Ich weiß... es ist nicht richtig was ich tun werde!“ sagte er plötzlich und eher sich Naruto versah, spürte er die Lippen des anderen auf seinen. Zuerst weiteten sich die Augen des Blonden, doch schloss er sie langsam und spürte plötzlich Sasukes Zunge in seinem Mund. Kurz seufzte er in den Kuss hinein. So unerwartet schön und wundervoll war dieser Kuss. Die weichen Lippen des anderen waren so zart.

Narutos Herz raste. Sanft schlang er seine Arme um Sasukes Hals. Dieser drückte den Blonden feste an sich. Er konnte nicht genug von ihm kriegen. Liebevoll strich er durch sein schwarzes Haar. Seit wann roch Sasuke so gut? Kam dieser liebliche Duft tatsächlich von ihm?

Der Schwarzhaarige löste sich wieder von ihm. Verträumt sah Naruto in die schwarzen Augen des anderen. Er schien sich in ihnen zu verlieren. Warum merkte er erst jetzt das Sasuke so wundervolle Augen hatte?

„Bitte, bleib...“ hauchte Naruto und krallte sich in Sasukes Hemd fest.

Der andere sah weg und ließ den Blonden los. Ängstlich sah Naruto den Schwarzhaarigen an. Ohne auch nur ein Wort zu sagen, drehte er sich um und ging.

„Sasuke!!!“

Der Angesprochene bliebe stehen.

„Naruto... Es tut mir leid. Ich warne dich! Wehe du folgst mir!! Wir werden und sicherlich wieder sehen.“

Sasuke drehte sich um und lächelte schwach Naruto an. Dann ging er davon.

Naruto rührte sich nicht. Fassungslos fiel der Blonde auf die Knie.
Er konnte nicht aufstehen! Konnte nicht Sasuke aufhalten, so sehr er es auch wollte.
Hatte der Schwarzhaarige vielleicht etwas mit ihm angestellt?!

„Sasuke....“ Wisperte er noch einmal und streckte seine Hand nach ihm. Dann wurde alles Weiß um den Blonden und der Schwarzhaarige verschwand vollkommen.

Schweißgebadet riß Naruto die Augen auf. Langsam fasste er sich an die Stirn und setzte sich aufrecht hin.
Sein Herz raste. Er sah sich um.
Der Blonde erkannte die vertraute Wohnung wieder.
Seine eigenen vier Wände.

„Ein Traum....“ Flüsterte er und vergrub beide Hände in das Bettlaken. Traurig senkte er den Blick. Wieso nur? Wieso hatte er wieder diesen Traum von damals? Sasuke war doch nun seit zwei Jahren weg. /Was hast du damals damit gemeint, Sasuke? Als du sagtest, es sei nicht richtig... Der Kuss oder dein Verschwinden?/ fragte er sich und einige Tränen kullerten ihm seine Wangen hinunter. Egal wie sehr er sich auch anstrengte. Jeder Versuch Sasuke zu vergessen scheiterte. Doch Naruto hatte die Hoffnung noch nicht aufgegeben! Damals hatte Sasuke gesagt, dass sie sich sicherlich wieder sehen werden. Ein lächeln schlich sich auf seinen Lippen, während Tränen seine Augen verließen. /Auf bald, Sasuke!/.

Kapitel 2: Return

Naruto lag noch immer wach im Bett. Drei Stunden waren seit diesem Traum nun vergangen und er hatte noch immer kein Auge zubekommen. »Sasuke!«, dachte er immer wieder und drehte sich von der einen auf die andere Seite. Schließlich gab er es auf wieder einschlafen zu wollen, stand auf und stellte sich, mitsamt Klamotten unter die kalte Dusche. »Was ist nur los mit mir?«, dachte er und stellte nach kurzer Zeit die Dusche wieder ab.

Er stieg aus, zog sich die nassen Sachen aus und wickelte ein Handtuch um seine Hüften und verließ das Badezimmer wieder. In seinem Schlafzimmer angekommen, schlüpfte er in seinen Trainingsanzug. Sollte er jetzt wirklich schon das Haus verlassen? Er sah auf die Uhr, die neben seinem Bett auf dem Nachtschrank stand. 6 Uhr Morgens. »Na super!«, dachte sich der Blonde, stand wieder auf und machte sich auf den Weg zum Trainingsplatz. Hunger hatte er keinen, da der Traum ihm noch immer zu schaffen machte.

Gemütlich schlenderte Naruto durch die Straßen, ohne wirklich auf den Weg zu achten. Die Blicke der Dorfbewohner ignorierte er mal wieder gekonnt. Doch das dämliche Grinsen fehlte. Noch immer dachte er an diesen Traum.

»Wieso ausgerechnet jetzt?«, dachte er und seufzte.

»Was ist los Naruto?«, hörte er eine bekannte Stimme hinter sich und drehte sich um.

»Neji!«, rief er überrascht. »Was machst du denn hier? Ich dachte ihr seit noch auf Mission!«, sagte er dann und sah ihn fragend an.

»Jaah wir sind früher zurückgekommen als erwartet. Und wo machst du dich hin?«, erklärte er und fragte dann den Blonden.

»Training...«, sagte er nur deprimiert.

Wieso deprimiert? Ganz einfach. Seine Laune hatte einen Namen: Sai. Seit einiger Zeit schon machte sich der Schwarzhaarige an Naruto ran und ließ ihn nicht mehr in Ruhe.

»Dieser schmierige kleine *** schon wieder?«, fragte Neji und man merkte, dass er Sai nicht besonders leiden konnte.

Neji, Kiba und Shikamaru, die besten Freunde Narutos, wussten schon seit langem, was los war. Noch bevor Sai angefangen hatte, Naruto in aller Öffentlichkeit anzumachen, zu begripschen und weiß der Teufel, was nicht noch alles.

Naruto sagte nix und das war für den Älteren Antwort genug. »Soll ich mitkommen?«, fragte er, da er sich Sorgen machte, dass Sai den Blonden noch mitten auf der Straße anfallen würde.

»Was? Nein, nein! Schon okay! Ich mach das schon! Aber sag mal! wollen wir heute alle zusammen weg?? Hier haben die doch einen neuen Club aufgemacht!«, sagte Naruto. Denn er brauchte Ablenkung. Sehr viel Ablenkung, wenn er an den heutigen Tag dachte.

»Klar können wir machen. Wem soll ich alles bescheid sagen?«, fragte Neji und musterte den Blonden.

»Ähm... So vielen wie du begegnest okay? Ich muss jetzt aber los, sonst macht Sakura-chan mir noch die Hölle heiß!«, rief er und schon war er verschwunden.

Neji sah ihm noch eine Weile hinterher. Am liebsten wäre er hinterher gerannt, um auf den Blonden aufzupassen. Dieser Sai war nämlich nicht zu unterschätzen. Und was der wollte, so hatte er es mal ‚beiläufig‘ erwähnt, das bekam er auch. Und zurzeit wollte er ja nur eins: Naruto. Doch da Naruto gesagt hatte, dass er das schon schafft, konnte er

nichts tun, außer auf den kleinen Blonden vertrauen.

»Hey Neji was ist denn los?«, hörte er Kiba, der mit Lee, Shikamaru, Ten-Ten, Choji und Ino auf ihn zukam.

»Naruto.«, sagte er nur und drehte sich zu den anderen um. »Naruto hat gefragt ob wir heute nicht alle zusammen in den neuen Club gehen wollen!«, fügte er dann aber noch schnell hinzu.

Shikamaru sah ihn skeptisch an. »Sai?«, fragte er nur und Neji nickte.

»Naruto hat nicht gerade fröhlich ausgesehen, als er zum Training ist.«, erklärte der Hyuuga.

»Meint ihr nicht, wir sollten...«, fragte Ino besorgt. »Sakura hat gesagt, dass es immer schlimmer wird.«, fuhr sie fort.

»Nein. Naruto hat gesagt, er schafft das schon.«, sagte Neji und machte sich auf den Weg zum Hyuuga-Anwesen. »Na dann! Wir sehen uns heute Abend! Ich muss noch zum Training! Und Hinata-san wollte ich auch noch bescheid sagen!«, rief er.

»Hey Neji warte ich komme mit!«, rief Kiba und lief ihm hinterher.

Wieder bei Naruto:

>Maan ich hab keine Lust auf Sai!!<, dachte sich Naruto immer wieder, bis er auf dem Trainingsplatz ankam.

»Naruto du bist ZU SPÄT!«, schrie Sakura ihn an.

»Jaah Sakura-chan dir auch einen schönen Morgen... Und hör auf zu schreien! Ich bin nicht taub!«, erwiderte Naruto leicht genervt und setzte sich auf einen Stein.

»Was ist los süßer!«, hörte der Blonde gleich darauf Sai sagen. Der Schwarzhaarige kam immer näher und setzte sich neben den Kyuubiträger. Dann legte er einen Arm um ihn.

»Sai FASS mich nicht an!«, fauchte Naruto und stand auf.

»Aber süßer! Was soll das? Wieso willst du mich nicht in deiner Nähe haben!«, erwiderte Sai gespielt beleidigt.

»Hör auf mich süßer zu nennen!«, sagte Naruto und sah ihn mit einem so tödlichen Blick an, der dem Sasukes locker Konkurrenz machen konnte.

Sakura zuckte ängstlich zusammen, doch Sai lies das kalt.

»Naru-chan du siehst ja so süß aus, wenn du sauer wirst!«, schwärmte er.

>Dem fehlen ja nur noch die Herzaugen!<, dachte der Blonde geschockt und wandte sich ab um zu trainieren. Ein großer Fehler, wie er schnell merken sollte.

Denn Sai war heimlich aufgestanden und nun drückte er Naruto gegen den nächsten Baum.

»Warum bist du so gemein zu mir Naru-chan?«, fragte er kalt und leckte ihm über den Nacken.

»Sai lass mich los!«, Naruto versuchte sich zu befreien, schaffte dies jedoch nicht, da der andere nicht nur größer, sondern auch stärker war als er.

»Warum denn Naru-chan?«, fragte er grinsend.

»Ich sagte du sollst mich LOS LASSEN!«, schrie Naruto nun und mit einem gezielten Schlag mit dem Ellenbogen, klappte Sai, sich den Bauch haltend zusammen.

»Na warte du kleines mieses...«, sagte er sauer und Naruto machte sich kampfbereit.

»Na, na Sai-chan! Du wirst doch nicht etwa deinen Naru-chan angreifen!«, lachte Sakura ihn aus und auch der Blonde konnte sich ein grinsen nicht verkneifen.

»Stimmt Sakura. Du hast recht!«, sagte er dann ungewöhnlich ruhig.

Sofort verschwand das Grinsen von Narutos Gesicht. Er war viel, viel zu ruhig, dafür dass er gerade einen Schlag in den Magen bekommen hatte. Vorsichtig machte der

Blonde einen Schritt nach hinten, stoß aber augenblicklich mit einem Baum zusammen. >Scheiß Baum! Was muss der jetzt bitte hier stehen?!<, dachte er genervt, ohne sich umzudrehen.

Zum Glück für ihren Zuschauer. Denn nicht als zu weit vom Trainingsplatz entfährt, hoch oben in einer Baumkrone versteckt, sahen zwei vor Hass nur so strotzende, rote Augen dem Schauspiel zu. Er zückte ein Kunai, falz er erstens von seinen verfolgern gefunden wurde und es zum Kampf kommen müsste, und zweitens damit er dem Blonden Engel, der dort in Schwierigkeiten war, helfen konnte.

»Naru-chan was ist denn los? Du weichst ja schon wieder vor mir zurück?«, grinste Sai dreckig und kam Naruto wieder näher.

Viel zu Nah nach der Meinung des Blonden. »Sai lass mich gefälligst –«.

Doch weiter kam er nicht, da der Schwarzhaarige seine Lippen auf die des kleineren presste, der seine Augen vor Schock und Ekel weit aufriß. Verzweifelt versuchte er sich von dem größeren zu befreien, doch vergebens.

Mit einer Hand hielt Sai den Blonden an der Kehle fest, während er mit der anderen unter sein Shirt fuhr. >Scheiße, scheiße, scheiße, scheiße, scheiße!!<, dachte Naruto. >Sasuke HilfeeEEEE!!!<, rief er in Gedanken nach dem Uchiha, obwohl er wusste, dass der Sharingan-Erbe ihm wohl kaum helfen könnte.

Doch zum Glück, schien jemand da oben den Blonden zu mögen (oder ich halt XD), denn genau in dem Moment, in dem Sais freie Hand sich auf den Weg zum Hosenbund des Blonden machte, erschien Kakashi mit einem lauten Knall neben den beiden und schlug Sai ‚versehendlich‘ von dem Blonden weg.

»Oh, nein Sai! Das tut mir wirklich leid! Ich wollte das nicht! Habe ich dich schwer verletzt? Hör mal die Wunde blutet ja! Du solltest lieber ins Krankenhaus gehen, damit sie sich deine Nase ansehen. Du hast heute frei!«, sagte er ohne Pause und schickte den Schwarzhaarigen mit einer Handbewegung vom Trainingsplatz.

Dieser lies alles grummelnd zu, zwinkerte dem Blonden noch mal zu und verschwand in Richtung Krankenhaus.

»Danke Kakashi-sensei.«, meinte Naruto, der noch immer unter Schock stand.

»Wofür?«, meinte der Grauhaarige und zwinkerte. »Also dann! Lasst uns mit dem Training beginnen!«, fuhr er fort, schickte die beiden Chuu-nin 200 mal um den Trainingsplatz und setzte sich auf einen Baum um sein geliebtes Buch weiter zu lesen. Den ‚Besucher‘, der das alles mit angesehen hatte, hatte er natürlich bemerkt. Genau wie die Tatsache, dass er zusammen mit Sai vom Trainingsplatz verschwunden war.

Bei Sai:

Noch immer starrten ihn diese Hasserfüllten Augen an. Unbemerkt und für die Dorfbewohner unsichtbar, folgte der Junge Mann dem Schwarzhaarigen zum Krankenhaus. Wartete er doch auf den perfekten Moment, um ihm einen sehr, sehr langen Besuch dort zu bescheren.

Doch gerade weil diese roten Augen nur hasserfüllt auf den jungen vor sich gerichtet waren, bemerkte er nicht, dass auch er verfolgt wurde. Sein Verfolger war so unauffällig, dass nicht einmal Sai was mitbekam.

Die Rosa Augen immer auf Sai und seinen Verfolger gerichtet, folgte er ihnen um sicher zu gehen, dass nichts Schlimmes passieren würde. Jedenfalls nichts Schlimmes für Sais Verfolger. Denn er selbst hatte schon oft genug gegen Sai gekämpft und wusste, dass man ihn nicht unterschätzen durfte.

Doch dann ganz plötzlich waren beide verschwunden. Innerlich Ohrfeigte sich der Hyuuga, dafür dass er einen Moment nicht aufgepasst hatte. >Verdammt haben die mich bemerkt?<, dachte er und Aktivierte sein Byakugan um die beiden zu finden. Was jedoch nicht sehr leicht war. >Mist, mist, mist!<, dachte er und machte sich auf die Suche nach den beiden.

»Ich glaube du kannst jetzt raus kommen!«, rief Sai seinem Verfolger zu. Ohne zu zögern erschien der andere vor ihm. Seine roten Augen sahen ihn hasserfüllt an.

»Wer bist du und was kann ich für dich tun?«, fragte Sai grinsend, auch wenn er schon zu Wissen glaubte wer vor ihm stand.

»Wer ich bin kann dir egal sein. Aber wenn du es wagen solltest, Naruto nur einen einzigen Schritt zu nahe zu kommen, oder ihn nur schief anzusehen, dann schicke ich dich geradewegs in die Hölle! Hast du mich verstanden?«, zischte Sais gegenüber gefährlich.

»Ach und was macht dich da so sicher, dass du mich, wie du sagst, zur Hölle schicken wirst? Wer sagt denn, dass du das KANNST?«, fragte dieser grinsend und machte sich Kampfbereit. >Als ob ich Naruto jemandem wie dir überlassen würde!<, dachte er sich und wartete auf einen Angriff.

Doch dieser Angriff kam nicht. Stattdessen schloss sein gegenüber die Augen.

»Hey! Geschlafen wird erst heute Abend!«, sagte er und dachte sich, ob er nicht vielleicht seinen Naruto besuchen könnte in der Nacht. >Ja das wird bestimmt lustig!<, sagte er sich und konnte ein Grinsen nicht unterdrücken.

»Was grinst du denn so?«, zischte sein Gegner und in dem Moment, da Sai ihm in die Augen sah, viel er auch schon Bewusstlos um. »Ich sagte es dir doch!«, sagte er dann. Plötzlich raschelte etwas hinter ihm.

»War das denn nötig, Sasuke?«, fragte Neji, der sich an die nächste Hauswand gelehnt hatte.

»War es.«, antwortete dieser und wollte gehen. Dann hielt er allerdings noch einmal an. »Sag niemandem, dass ich schon wieder hier bin. Erst werde ich mit der Hokage reden. Dann werde ich mich euch zeigen okay?«, erklärte er dem Hyuuga.

Dieser nickte und wollte Sai gerade aufheben, um ihn ins Krankenhaus zu bringen. »Er hat sich an Naruto ran gemacht habe ich recht? Deswegen bist du so aus der Haut gefahren!«, keine Frage, sondern eine Feststellung.

»Du hörst dich an, als ob er das schon öfters gemacht hätte.«, sagte Sasuke ohne sich zu dem Hyuuga um zu drehen.

»Ja das hat er. In letzter Zeit besonders schlimm. Doch Naruto -«

»Und wieso habt ihr ihm nicht geholfen?«, unterbrach der Uchiha-Erbe den anderen.

»Genau das wollte ich dir gerade erklären Sasuke! Naruto wollte nicht, dass wir uns einmischen! Er hat gesagt, dass er das alleine schafft. Heute morgen bin ich ihm begegnet und da hat er mir gesagt, dass alles okay wäre!«, erklärte er und dann wollte er los. »Und wie du willst, werde ich niemandem etwas von deiner Anwesenheit verraten. Auch wenn ich glaube, dass dich ein paar schon bemerkt haben müssen!«, sagte er noch und verschwand zum nächsten Krankenhaus.

Sasuke machte sich jedoch erst einmal auf dem Weg zur Hokage um alles zu klären. >Hofendlich werde ich wieder aufgenommen...<, dachte er und schwor sich, dass wenn er erst einmal aufgenommen worden war, würde er diesen Sai aus dem Team schmeißen und ihn nie wieder in die Nähe seines Naruto lassen. >Naruto!<, seufzte er und schon war er vor dem Gebäude der Hokage angekommen.

Er ging hinein und klopfte an die Tür.

»Herein!«, hörte er die Stimme der Godaime.

Er öffnete die Tür und trat ein.

»Aber... was? Sasuke was machst du hier?«, fragte diese überrascht.

»Ich bin hier, um, um Wiederaufnahme zu bitten.«, antwortete er und sah die Hokage an.

So, das war von Shu-chan91! ;)

Hoffe es hat euch genauso gut wie mir gefallen! ^0^

Kapitel 3: Encounter

Er ging hinein und klopfte an die Tür.

»Herein!«, hörte er die Stimme der Godaime.

Er öffnete die Tür und trat ein.

»Aber... was? Sasuke was machst du hier?«, fragte diese überrascht.

»Ich bin hier, um, um Wiederaufnahme zu bitten.«, antwortete er und sah die Hokage an

~*~*~*~*~*~*

„Bitte, was?!“

Tsunade schien sich verhöhnt zu haben.

„Ich glaube ihr habt mich sehr gut verstanden, Hokage-sama.“, antwortete Sasuke nur monoton und schloss die Tür hinter sich.

Die ältere Dame legte ihren Papierkram zur Seite und sah den Schwarzhaarigen erwartungsvoll an. Sie wusste nicht, wie sie nun mit dieser Situation umgehen sollte.

„Sasuke“, seufzte sie, machte eine kurze Pause und faltete die Hände vor ihrem Gesicht. „Du erwartest doch jetzt nicht wirklich von mir, dass ich dich mit offenen Armen empfangen werde?“

Skeptisch hob sie eine Augenbraue und musterte ihren Gegenüber eindringlich. Dieser sah sie mit einem trübseligen Blick an und senkte diesen dann schließlich. Woher sollte die Hokage den wissen, dass dies keine Falle war? Wieder seufzte Tsunade.

„Immerhin hattest du dich für Orochimaru entschieden...“

Rasch sah Sasuke wieder auf.

„Ich habe ihn getötet!“, platzte es aus ihm.

Überrascht ließ Tsunade die Hände sinken.

„Du hast was?!“

Stille herrschte ihm Raum. Alles was der Uchiha-Erbe wollte, war wieder hier in Konoha leben zu können. Hier, mit der Person, die er vor 2 Jahren verlassen musste.

„Ja, ich habe ihn umgebracht! Nur, damit ich wieder zurückkehren konnte.“ sagte er etwas erzürnt und ballte die Fäuste.

Tsunade stand auf. Musterte ihn noch einmal ungläubig und drehte sich dann zum Fenster.

„Nach deinem Verschwinden haben sich viele Sorgen um dich gemacht.“

Sie verkreuzte die Arme vor ihrer Brust. Plötzlich kicherte sie.

Sasuke sah sie fragend an.

„Besonders einer! Oh, wie oft er mir doch die Ohren voll gejammert hatte! Wie oft er gefragt hatte dich doch endlich suchen gehen zu dürfen.“ lachte sie nun und drehte sich lächelnd um.

/Ob das etwa...?/ dachte der Schwarzhaarige und sah sie hoffnungsvoll an.

Die ältere Dame nickte.

„Ja, Naruto wollte niemals wahr haben, dass du Konoha verlassen hattest. Seit dem hatte er sich sehr stark verändert.“

Ihr Gesicht hatte sich plötzlich verfinsterte. Ja, die Erinnerung an Naruto damals tat noch heute weh. Den Blonden Chaos-Ninja plötzlich so ernst und zurückhaltend zu

erleben hatte der Hokage ziemliche Sorgen bereitet. Sasuke überkam ein seltsames Gefühl. Die Vorstellung, den kleinen Blondschoopf nicht mehr lachen zu sehen, war doch recht eigenartig und machte den Uchiha-Erben ziemlich melancholisch. Er verbeugte sich vor Tsunade.

„Hokage-sama! Verzeiht bitte. Ich möchte wirklich wieder hier her.“

Sagte er. /Zurück zu jemand besonderen!/ dachte er seinen Satz noch zu ende.

„Sasuke!“

Hastig sah er wieder auf.

„Mach dass du hier weg kommst. Die anderen freuen sich bestimmt dich wieder zu sehen.“ Lächelte sie.

Nun musste auch er lächeln.

„Danke!“

Blitzartig hatte er das Gebäude verlassen und darauf geachtet, dass ihn keiner bemerkte. Er wollte sich erst später den anderen zeigen. Und somit seinem Blondem Engel eine unvergessliche Überraschung bereiten.

Seufzend ließ sich der Blondschoopf auf sein Bett fallen und musste erstmal den Tag verarbeiten. Himmel, war er vielleicht froh gewesen als Kakashi-sensei erschienen war! Er drehte sich auf die Seite und kniff die Augen zusammen. Warum konnte Sai auch nie die Finger von ihm lassen?! Jedes mal dasselbe! Es kitzte Naruto an! Diese Berührungen, die er doch eigentlich gar nicht wollte! Was ihm einen Brechreiz bereitete und ihn danach nur schäbig fühlen ließ. Verbissen krallte er seine Finger in das Lacken und versuchte die Tränen zu unterdrücken. /Warum bist du nicht hier...? Jetzt wo ich dich am meisten brauche?! Wieso bist du gegangen verdammt!/ dachte er kläglich. Der Blonde war mit Trauer erfüllt. Langsam stand er wieder auf und begab sich ins Badezimmer. Dort duschte er erstmal und genoss die Wärme des Wassers, was über seinen Körper floss.

Schnell suchte er sich einige bequeme Sachen für heute Abend. Denn er hatte mit Neji und den anderen ausgemacht, sich vor dem neuen Club zu treffen. Als Naruto sein Stirnband weg legte, fiel seine Aufmerksamkeit auf ein altes Foto. Kakashi, Sakura, Sasuke und er waren darauf zu sehen. Vorsichtig nahm er es in die Hände und sah es trostlos an. Wie sehr er sich nach den alten Zeiten sehnte. Schließlich legte er das Bild in seine Schublade und schloss diese wieder. /Nein, es wird nicht mehr wie früher. Ich brauche mir keine Hoffnungen zu machen!/ dachte er und verließ rasch seine Wohnung.

Gedankenverloren sah der Blonde in den Himmel, dieser war mit unzähligen Sternen bestückt. /Das erinnert mich doch an damals.../ Schnell schüttelte er seinen Kopf. Nein! Er wollte nicht wieder an damals denken! Nicht daran, wie sein Rivale und bester Freund ihn einfach so verlassen hatte. Naruto biss sich auf die Unterlippe. Eine leichte Brise kam auf. Er schloss die Augen und atmete die kühle Nachtluft ein.

„Narutoo~!“ hörte er jemanden rufen und öffnete seine Augen wieder.

Ino winkte ihn zu sich. Hinter ihr waren Kiba, Hinata und Neji.

Ein lächeln schlich sich auf seine Lippen. Schnell lief er auf sie zu.

„Da bist du ja. Choji und Shikamaru sind schon drinnen.“ Feixte sie, packte den Uzumaki und schleifte in mit hinein.

„Jetzt wird erstmal richtig gefeiert!“ Jubelte sie noch.

„Ähm, ja wenn du das sagst Ino...“ antwortete Naruto nur.

Drinnen war ziemlich viel los. Es gab eine große Tanzfläche, auf der Naruto Sakura mit Shikamaru tanzen sah. Endlose Leute, die sich durch die Menge quetschten, um an die

Bar zu gelangen. Außerdem war es obendrein noch ziemlich dunkel. Ab und zu sah man rote Lichter, die dann wieder gelb wurden und viele andere Farben, die durch den Raum schweiften. Im Hintergrund lief eine dröhnende Musik, die der Blondschoopf höchstwahrscheinlich noch bis Morgenfrüh hören würde. Um ehrlich zu sein hatte es sich Naruto hier drinnen besser vorgestellt. Doch war es tausendmal besser als alleine zu Hause rum zu sitzen und in selbst mitleid zu versinken. Im Übrigen war Sai nirgends zu sehen, weshalb der Blonde die Gesellschaft seiner Freunde in vollen Zügen genießen konnte.

„Hey, Naruto? Kommst du mit? Wir wollen tanzen.“ Sagte Ino und der Blonde nickte ohne zu zögern schnell.

Ja, er wollte sich nicht wieder in der Vergangenheit verlieren.

Wollte das Geschehene in Vergessenheit geraten lassen.

Kiba und Hinata schienen sich währenddessen prächtig zu Unterhalten, während nun Ino, Naruto, Shikamaru und Sakura wie wild tanzten.

„Wo ist Choji?“ rief Naruto Shikamaru zu, da die Musik nun lauter geworden war.

„An der Bar, da vorne!“ antwortete er und zeigte auf einen überfüllte Theke.

Naruto musste grinsen und widmete sich wieder Ino, die nicht mehr aufhören wollte zu tanzen. Doch nach etwa 15 Minuten brauchte der Blondschoopf eine Pause. Das Training heute war wohl doch etwas zu anstrengend gewesen.

„Ich geh mir was zu trinken holen.“ Sagte er noch rasch zu Ino, die nur nickte und sich dann zu Sakura und Shikamaru gesellte. Mühsam kämpfte sich Naruto durch die Menschenmenge. Die Musik schien nun langsamer und auch etwas leiser geworden zu sein. Plötzlich spürte der Blonde, wie ihm jemand in den Hintern kniff. Verwirrt und schockiert zugleich drehte sich der Blondschoopf um. Sein Blick schweifte durch die Menge und blieb an einem schwarzhaarigen jungen Mann hängen. Plötzlich befand dieser sich nun hinter dem Uzumaki.

„Ich bekommen deinen süßen Hintern noch.“ Hauchte er ihm ins Ohr, wodurch Naruto angeekelt zusammen zuckte.

Der Blonde konnte nicht fassen wer da hinter ihm stand. Wut sammelte sich in ihm. Wie konnte er es wagen?

„Sai...“ knurrte er leise und sichtlich erzürnt.

„Ja, Naru-chan?“ fragte er der Angesprochene amüsiert.

Das war der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte.

Naruto spürte wie ihn die blanke Wut packte und sich langsam in ihn ausbreitete. Stinksauer ballte er die Fäuste. So feste, dass sich seine Nägel ins Fleisch bohrten. Ruckartig drehte sich Naruto um, bereit dem anderen mit der blanken Faust ins Gesicht zu treffen. Spielend wich ihm Sai aus, fing seine Faust ab und zog den Blondinen näher an sich.

„Komm... mir bloß... nicht zu nahe!“ fauchte Naruto leise.

Sai lächelte nur und umarmte den Blondinen. Plötzlich fühlte er, wie der Schwarzhaarige seinen Hintern weiter begrapschte.

„Lass das!“ bellte der Blondschoopf und versuchte sich von dem anderen weg zu drücken.

Leise kicherte dieser und griff nun nach dem Gesicht von Naruto.

/Nein, ich will keinen anderen küssen...!/ dachte der Blonde nur und versuchte so gut wie möglich den Lippen von Sai auszuweichen.

„Wir sollten vielleicht irgendwo hin, wo uns diesmal keiner Stören kann...“ flüsterte der Schwarzhaarige.

Naruto sah ihn mit hasserfüllten Augen an und knirschte wütend mit den Zähnen.

Langsam schlenderte der Schwarzhaarige, mit den Händen in den Taschen, durch Konoha. Es war ein seltsames Gefühl hier wieder durch die Straßen zu gehen. /Ich wollte diesen Dobe eigentlich alleine treffen.../ dachte er grimmig und bog ab. Neji hatte den Uchiha noch einmal abgefangen und ihn gefragt, ob er nicht mit in den neuen Club wolle, da sie sich alle dort treffen würden und sie somit gemeinsam seine Rückkehr feiern konnten. Natürlich hatte der Uchiha anfangs kein Interesse gezeigt, doch als der Hyuuga auch Naruto erwähnte, hatte Sasuke ohne zu zögern zugestimmt. Er hatte es sich doch so schön vorgestellt! Wie er bei Naruto vorbei schauen würde und ihn überraschen wollte! /War ja klar das dieser Baka mit den anderen um die Häuser zieht./ dachte Sasuke und verspürte überraschenderweise etwas Eifersucht. Endlich kam er vor dem Club an. Noch einmal seufzte er. Plötzlich kam Neji ihm, völlig außer Atem, entgegen.

„Oh, schön das du auch da bist.“ Sagte er und sah sich aufgelöst um.

„Ja... aber kannst du mir mal sagen warum du so außer Atem bist?“

Skeptisch hob der Uchiha-Erbe eine Augenbraue.

„Du... hast nicht zufällig Naruto gesehen, oder?“

Sasuke sah ihn kritisch an. Sein Blick hatte sich schlagartig verändert.

„Was soll das heißen?“ fragte er nun wieder rum und schien ziemlich wütend.

„Ich... Sai ist wohl aus dem Krankenhaus abgehauen, hab ich gehört. Und Hinata-san soll ihn eben gesehen haben! Und jetzt finde ich Naruto nicht, verdammt!“ fluchte Neji, was Sasuke sehr überraschte. War er schon immer so gewesen? /Ich war zu lange weg.../ dachte er und man sah in seinen Augen, für einen kurzen Moment, sein Sharingan aufblitzen.

Schnell ballte der Schwarzhaarige die Fäuste. Wut und Panik überfielen ihn zugleich.

„Na dann gehen wir ihn suchen!“ sagte er streng und betrat den Club.

„Du verdammter Mistkerl!“ zischte der Blondschof und wehrte sich so gut wie möglich vor dem Schwarzhaarigen.

„Hab ich dir eigentlich schon gesagt, wie sehr du mich so anmachst?“ säuselte Sai.

Dieser hatte Naruto von seinen Freunden entfernt und stand nun mit ihm in einer dunklen Ecke. Gierig drückte er den Blonden gegen die Wand.

„Und habe ich dir eigentlich schon mal gesagt wie sehr du mich anwiderst?!“ fauchte der Blonde seinen Gegenüber an.

„Naru-chan... Ich will dir nur beweisen, wie sehr ich dich liebe...“ hauchte Sai.

Naruto spürte wie ihm schlecht wurde. Falls Sai ihm noch näher kommen sollte, würde der Blonde sich hier und jetzt übergeben.

„Wenn du es mir zeigen willst, in dem du mich vergewaltigst, dann verzichte ich!“

Sai lachte laut. Schlagartig huschte seine Hand unter Narutos T-Shirt.

Verlangend bedeckte er Naruto Hals mit küssen.

„Das meinst du, aber dein Körper sagt da was ganz anderes, glaub ich...“ flüsterte Sai wieder und begann nun langsam mit seiner Hand in Richtung Narutos Hose zu wandern. /Nicht!/ schrie Naruto nur in Gedanken.

Er fand es widerwärtig. Sais Berührungen bereiteten ihm fürchterliche Schauer, weshalb der Blonde jedes Mal wieder angeekelt zusammen zuckte. Er kniff die Augen zusammen. Warum half ihm der keiner?!

„Ich glaube mich zu erinnern, dass ich dich schon mal gewarnt habe! Wenn du Naruto nicht in 2 Sekunden los lässt bist du ein toter Mann!“

/Diese Stimme...?/ dachte der Blonde, traute sich aber immer noch nicht die Augen zu

öffnen. Er kannte sie doch. Sie schien ihm so vertraut.

„Naruto!“ /Das war doch Neji!/ dachte der Blonde nun blitzartig wieder und öffnete langsam seine Augen. Sai ließ ihn los und stellte sich vor dem Blonden, wodurch er diesem damit den Blick versperrte.

„Aus dem Weg oder du wirst dein Blaues Wunder erleben!“

Wieder dieser Stimme. Naruto schien völlig verwirrt. Die Musik brachte ihn völlig durcheinander, weshalb er auch die Stimme nicht erkannte.

Wer zur Hölle war das?!

„Sai! Geh mir aus dem Weg!“ zischte Naruto und schubste seinen Gegenüber leicht zur Seite.

Als er die Person erblickte, schien sein Herz schneller als vorher zu schlagen. Der Blondschoß traute seinen Augen nicht. Nein, das war sicherlich nur einer seiner Träume! Naruto begann zu zittern und er spürte wie sich in seinen Augen die Tränen sammelten. /Niemals, das kann nicht sein!/ Sein Gegenüber lächelte ihn nur liebevoll an. Das schwarze Haar, das sein blasses Gesicht so zart umspielte und diese ebenso schwarze Augen!

„Sa-suke...“ stammelte Naruto heiser und hörte förmlich das Zittern in seiner Stimme. Dieser antwortete nicht, sondern wandte sich zu dem anderen Schwarzhaarigen und sah ihn kalt an.

„Was fällt dir ein meine Warnung zu ignorieren?“, zischte er und kam einen Schritt auf Sai zu.

Neji während dessen, kam zu Naruto und stützte ihn, da es aussah, als ob er jeden Moment hinfallen würde. Doch der Blonde reagierte nicht. Noch immer sah er in das Gesicht, von dem er letzte Nacht geträumt hatte. Das er die letzten 2 Jahre so vermisst hatte.

„Sasuke... Aber was?“, wollte er fragen. Doch Sasuke winkte ab.

„Später!“, sagte er und wandte sich wieder Sai zu.

„Nun zu dir!“, sagte er kalt und zerrte ihn aus dem Club.

„Sasuke übertreib es nicht!“, rief Neji ihm noch hinterher, bezweifelte aber, dass der Uchiha ihn gehört hatte.

„Neji wir müssen sofort zu ihm! Bitte!“, rief Naruto aufgeregt.

Denn er konnte noch immer nicht wirklich glauben, dass Sasuke, wieder im Dorf war.

„Okay. Aber versuch dich erst einmal zu beruhigen!“, erwiderte der Hyuuga.

„Hey was ist denn los?“, hörten die beiden dann Shikamaru. Er hatte gespürt, dass jemand in dem Club war. Doch als er bei Naruto und Neji ankam, war niemand sonst zu sehen.

„Neji bitte! Lass uns raus gehen! Komm schon!“, rief Naruto und zog den Hyuuga aus dem Club.

Zu groß waren die Neugierde und die Aufregung in ihm.

Der Nara folgte den beiden. Und als er sah, was dort vor sich ging, stockte ihm der Atem.

Sasuke hatte Sai am Kragen gepackt und beide warfen sich gegenseitig hasserfüllte Blicke zu.

„Wer bist du? Sein Lover, dass du so über ihn bestimmen darfst, wer ihn anfassen darf und wer nicht?!“ lachte Sai kalt.

Der Uchiha knirschte mit den Zähnen. Er konnte diesen Typen jetzt schon nicht leiden. Ja, er verachtete ihn richtig! Mit voller Wucht warf er den Zeichner auf die Erde und trat ein bis zwei Mal gegen diesen.

Ein kaltes lächeln umspielte Sasukes Lippen als er sah wie sich Sai vor Schmerzen krümmte und kurz hustete.

„Ich wiederhole mich wirklich nur ungern! Ich sag es wirklich zum aller letzten Mal: Fass Naruto nie wieder an!“ bellte er und ein lachen von Sai war zu vernehmen.

„Ach ja? Und wenn doch?“ gluckste er und in Sasuke stieg noch mehr Wut auf.

„Immerhin bin ich in seinem Team. Du kannst es nicht verhindern.“ Fügte er noch leise hinzu.

Der Uchiha ballte voller Rage die Fäuste.

„Sag mal was zum Teufel ist an diesem Satz NICHT zu verstehen?!“, zischte Sasuke und trat Sai wieder in die Seite.

Dann packte er ihn wieder am Kragen und hob ihn hoch. Widerwärtig sah er Sai an. Er konnte nicht fassen, dass der Kerl noch wirklich Widerworte gab.

„Naruto gehört so gut wie mir.“ Feixte Sai leise.

Man hörte ihm an das er ziemliche schmerzen hatte.

„Das war's, du verdammter Bastard!“ brüllte Sasuke und schlug den anderen mit dem Kopf gegen die Wand.

Der Zeichner ging zu Boden und regte sich nicht mehr. Gerade als er wieder ausholte um ihn weiter zu treten, spürte er wie ihm jemand am Arm zerrte.

„Sasuke hör auf!“, rief Naruto. „Bitte Sasuke!“, tränen liefen ihm das Gesicht hinab, während er das sagte.

Doch Sasuke dachte nicht daran aufzuhören.

„Dieser Mistkerl hat es nicht anders verdient!“

Naruto schüttelte den Kopf und Sasuke sah ihn entsetzt an.

„Natürlich..., trotzdem...“ schluchzte er leise und sah kurz zu Sai. „Ich möchte nicht, dass du dir an ihm die Finger schmutzig machst. Er ist es nicht wert.“ Dann sah er wieder in Sasukes schwarze Augen und spürte wie sein Herz begann schnell gegen seinen Brustkorb zu schlagen. „Jetzt wo du wieder hier bist...“

Der Blonde sah tief in die Augen des anderen.

„Naruto...“, flüsterte dieser und umarmte den Uzumaki. „Komm... Lass uns von hier verschwinden!“, flüsterte er dem Blondem verführerisch ins Ohr und drückte ihn fester an sich.

Dieser errötete leicht und nickte.

„Ist doch in Ordnung, wenn...“, wandte sich der Blonde an die anderen.

Und als er ihre grinsenden Gesichter sah, wandte er sich wieder zu Sasuke und krallte sich in sein Oberteil.

„Gehen wir zu mir!“, flüsterte der Schwarzhaarige und mit diesen Worten machten sie sich in die Richtung zum Uchiha-Viertel.

So, Leute, das war von mir! ^__^

Den letzten Teil hat aber auch Shu-chan91 was mit gemacht! =>

Ich hoff auf Kommis... Bin nämlich seeeeeehr Kommi geil!!! XD

Bye bye *Knuddel* *Wink*